

5 Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/ Deckungsgrad

5.1 Risikodeckung (Invalidität und Tod)

Die versicherungstechnischen Risiken Invalidität und Tod (von Aktiv Versicherten) werden durch den Risikobeitrag finanziert. Dieser beläuft sich seit 2005 auf 4.0% des koordinierten Lohns. Die folgende Tabelle gibt Aufschluss, inwiefern und inwieweit die jährliche Schadensumme durch den reglementarischen Risikobeitrag abgedeckt wird.

	2009	2008	2007	2006	2005	2004
Schadensumme in Mio. CHF	29.4	32.2	36.4	37.6	39.7	54.4
Finanzierung durch reglementarischen Risikobeitrag in Mio. CHF	63.4	61.1	57.5	56.6	54.7	26.3
Gewinn (+) bzw. Verlust (-) in Mio. CHF	34.0	28.9	21.1	19.0	15.0	-28.1
Erforderlicher Risikobeitrag in %	1.9	2.1	2.5	2.7	2.9	4.1
Erforderlicher Risikobeitrag in % (Fünfjahres-Mittelwert)	2.4	2.9	3.3	3.9	4.0	4.1
Reglementarischer Risikobeitrag in %	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	2.0

Wie in den letzten Jahren untertraf die Schadensumme den reglementarischen Risikobeitrag, so dass abermals ein Gewinn resultierte. Im Mittelwert der 5 Jahre 2005 bis 2009 ergibt sich eine Schadensumme von rund CHF 35 Mio., was einem erforderlichen Risikobeitrag von 2.4% entspricht.

5.2 Vorsorgekapital

5.2.1 Berechnungsmethode und technisches Gutachten

Das Vorsorgekapital wird jährlich durch den Kassenmathematiker nach der statischen Methode berechnet und durch den Experten für berufliche Vorsorge in einem Kurzbericht bestätigt. Alle drei Jahre führt dieser eine grössere Überprüfung durch; letztmals für die Geschäftsjahre 2004 bis 2006 (Gutachten vom 20. November 2007). Er stellt darin fest, dass sich die finanzielle Lage der Kasse in diesen drei Jahren deutlich verbessert hat und als sehr gut bezeichnet werden darf. Die nächste grössere Überprüfung ist für die Jahre 2007 bis 2009 geplant.

Vorsorgekapital in Mio. CHF	2009	2008
Aktiv Versicherte	4'867.3	4'890.3
Pensionsberechtigte	5'894.2	5'747.2
Total	10'761.5	10'637.5

5.2.2 Vorsorgekapital für Aktiv Versicherte

Das Vorsorgekapital der Aktiv Versicherten entspricht der Summe ihrer Altersguthaben. Falls Versicherte Einkäufe in Form von monatlichen Mehrbeiträgen erbringen, wird vom Altersguthaben der Barwert noch nicht entrichteter Mehrbeiträge abgezogen. Der Barwert wird nach den kasseneigenen Grundlagen VZ 2000 mit einem technischen Zinssatz von 4.0% berechnet.

Im Berichtsjahr wurden die Altersguthaben bei der PKZH mit 2% verzinst. Für 2010 hat der Stiftungsrat einen Satz von 3% beschlossen.

	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004
Effektiver Zinssatz PKZH in %	3.0	2.0	9.50	7.5	4.5	3.0	3.25
Mindestzinssatz BVG in %	2.0	2.0	2.75	2.5	2.5	2.5	2.25

Das Vorsorgekapital hat sich gegenüber dem Vorjahreswert insgesamt um CHF 23 Mio. bzw. 0.5% reduziert. Details können der folgenden Tabelle entnommen werden.

Vorsorgekapital Aktiv Versicherte in CHF	2009	2008
Stand Ende Vorjahr	4'890'274'457	4'626'860'021
Einlagen, Einkäufe und Eintrittsleistungen	279'623'531	305'452'924
Altersgutschriften	271'389'091	263'607'687
Verzinsung	95'960'216	424'130'498
Wegfall durch Austritte	-200'409'662	-298'713'452
Wegfall infolge Scheidung / WEF	-31'278'615	-23'829'111
Wegfall durch Alterspensionierung	-425'124'089	-368'645'825
Wegfall durch Tod oder Invalidität	-29'249'244	-32'912'268
Übrige Veränderungen	16'141'754	-5'676'018
Stand Ende Berichtsjahr	4'867'327'439	4'890'274'457

Im Vorsorgekapital der Aktiv Versicherten ist das Mindest-Altersguthaben gemäss BVG enthalten, welches sich auf CHF 1'889 Mio. (Vorjahr CHF 1'813 Mio.) stellt.

5.2.3 Vorsorgekapital für Pensionsberechtigte

Das Vorsorgekapital der Pensionsberechtigten ergibt sich aus den Barwerten für die laufenden und anwartschaftlichen Rentenverpflichtungen. Es wird nach den kasseneigenen Grundlagen VZ 2005 mit einem technischen Zinssatz von 3.5% berechnet.

Im Januar des Berichtsjahrs wurde den Pensionsberechtigten kein Teuerungsausgleich gewährt. Für 2010 hat der Stiftungsrat ebenfalls keine Rentenerhöhung beschlossen.

	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004
Rentenerhöhung in %	-	-	2.1	1.0	2.4	-	-

Das Vorsorgekapital der Pensionsberechtigten hat sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um CHF 147 Mio. bzw. 2.6% erhöht.

Vorsorgekapital Pensionsberechtigte	in CHF	in % des Standes Ende 2008
Stand am 31. Dezember 2008	5'747'250'022	100.00
Stand am 31. Dezember 2009	5'894'183'377	102.56

5.3 Technische Rückstellungen

5.3.1 Überblick

Technische Rückstellungen in Mio. CHF	2009	2008
Langlebigkeitsrückstellung	215.2	159.5
Zinssenkungsrückstellung/Bilanzzinrückstellung	302.6	303.7
Risikoschwankungsrückstellung	36.6	36.6
Total	554.4	499.8

5.3.2 Langlebigkeitsrückstellung

Die Langlebigkeitsrückstellung dient dazu, die aufgrund der zunehmenden Lebenserwartung steigenden Kosten für die laufenden und künftigen Renten abzudecken. Beim Übergang zu neuen technischen Grundlagen wird sie zur Erhöhung des Vorsorgekapitals verwendet.

Die Langlebigkeitsrückstellung wird als Prozentsatz des Vorsorgekapitals sowohl der Aktiv Versicherten als auch der Pensionsberechtigten ermittelt. Gemäss Empfehlung des Experten für berufliche Vorsorge sind für jedes seit Januar 2006 (Stichtag der VZ 2005) verflossene Jahr 0.5% anzusetzen.

Langlebigkeitsrückstellung in Mio. CHF	2009	2008
Aktiv Versicherte	97.3	73.3
Pensionsberechtigte	117.9	86.2
Total	215.2	159.5

5.3.3 Zinssenkungsrückstellung (ZSR)/Bilanzzinrückstellung (BZR)

Die Zinssenkungsrückstellung der Pensionsberechtigten wird in Übereinstimmung mit dem neuen Reservenkonzept nun Bilanzzinrückstellung genannt. Wie im Vorjahr beläuft sie sich auf 5% der Summe aus Vorsorgekapital und Langlebigkeitsrückstellung.

Für die Zinssenkungsrückstellung der Aktiv Versicherten ist gemäss Stiftungsratsbeschluss vom 3. Dezember 2009 ein Wert von CHF 2.0 Mio. erforderlich.

ZSR / BZR in Mio. CHF	2009	2008
Aktiv Versicherte	2.0	12.0
Pensionsberechtigte	300.6	291.7
Total	302.6	303.7

5.3.4 Risikoschwankungsrückstellung

Die Risikoschwankungsrückstellung dient dazu, die schwankenden Kosten im Rahmen der Risikoversicherung (vor allem Invalidität) der Aktiv Versicherten auszugleichen.

Der Experte für berufliche Vorsorge empfiehlt auf Seite 32 seines Gutachtens vom 20. November 2007, eine entsprechende Rückstellung in Höhe von CHF 36.6 Mio. zu bilden. Seine Berechnung beruht auf den VZ 2005 zu einem technischen Zinssatz von 3.5% und einem Sicherheitsniveau von 99.9%.

Risikoschwankungsrückstellung in Mio. CHF	2009	2008
Aktiv Versicherte	36.6	36.6

5.4 Freie Mittel

5.4.1 Grundsätze

Freie Mittel entstehen, wenn das Kassenvermögen grösser ist als die Summe aus Deckungskapital (d.h. Vorsorgekapital plus technische Rückstellungen) und Sollwert der Wertschwankungsreserve (WSR). Freie Mittel der PKZH werden für Aktiv Versicherte und Pensionsberechtigte gesondert geführt. Sie dienen zur Mitfinanzierung der Kosten, die sich aus dem Verfolgen der Leistungsziele ergeben. Die genauen Mechanismen der Äufnung und Verwendung der Freien Mittel sind in einem Reservenkonzept festgehalten, welches Reglementscharakter hat (siehe Abschnitt 1.3).

5.4.2 Veränderung der Freien Mittel

Freie Mittel in CHF	Aktiv Versicherte	Pensions- berechtigte	Total
Stand am 31. Dezember 2008	0	0	0
– Zweckbestimmte Verwendungen	0	0	0
– Veränderung infolge Geschäftsgang	0	0	0
<u>Total</u>	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2009	0	0	0

Das positive Jahresergebnis wurde verwendet, um die Wertschwankungsreserve zu erhöhen (siehe Abschnitte 5.5 und 6.3). Deren Sollwert ist jedoch noch nicht erreicht, weshalb keine Freien Mittel gebildet werden konnten.

Die zweckbestimmten Verwendungen der Freien Mittel richten sich nach den Bestimmungen des Reservenkonzepts und den Empfehlungen des Experten für berufliche Vorsorge. Im Berichtsjahr gab es keine Freien Mittel, die hätten eingesetzt werden können.

Zweckbestimmte Verwendungen der Freien Mittel in CHF im 2009	Aktiv Versicherte	Pensions- berechtigte	Total
Höherverzinsung Altersguthaben	0		0
<u>Rentenerhöhung</u>		0	0
Total	0	0	0

5.4.3 Schattenrechnung bei Auflösung Freier Mittel nach Jahresverlusten

Falls und soweit Freie Mittel von Aktiv Versicherten oder Pensionsberechtigten infolge von Jahresverlusten reduziert werden müssen, werden sie (gemäss Abschnitt 4.3.3 des Reservenkonzepts) als künftige Ansprüche auf Freie Mittel im Rahmen einer Schattenrechnung festgehalten. Im 2008 war dies (erstmal wieder seit 2004) der Fall. Im Berichtsjahr ergab sich keine Veränderung.

Ansprüche aus Schattenrechnung in CHF	Aktiv Versicherte	Pensionsberechtigte	Total
Stand am 31. Dezember 2008	388'114'696	494'589'408	882'704'104
Veränderung	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2009	388'114'696	494'589'408	882'704'104

Künftige Jahresgewinne werden den Freien Mitteln primär nach Massgabe der entsprechenden Ansprüche aus der Schattenrechnung zugewiesen, also zu 43.97% den Aktiv Versicherten und zu 56.03% den Pensionsberechtigten. Erst wenn diese Ansprüche vollständig ausgeglichen sind, erfolgen weitere Zuweisungen wieder nach Massgabe der entsprechenden Vorsorgekapitalien.

5.5 Jahresergebnis und Deckungsgrad

Jahresergebnis in Mio. CHF	2009	2008
Stand vor Wertschwankungsreserve	894.6	-2'869.9
Bildung (-) / Auflösung (+) Wertschwankungsreserve	-894.6	1'702.6
Stand nach Wertschwankungsreserve	0	-1'167.3

Der Hauptgrund für den positiven «Stand vor» liegt in der zweistelligen Performance. Der «Ertragsüberschuss vor» ist vollständig zur Äufnung der Wertschwankungsreserve verwendet worden, sodass ein «Stand nach» von 0 resultiert.

Der Deckungsgrad im Sinne von Art. 44 BVV 2 entspricht dem prozentualen Verhältnis zwischen dem Kassenvermögen (abzüglich Verbindlichkeiten, Passive Rechnungsabgrenzung sowie Arbeitgeber-Beitragsreserve) und dem Deckungskapital (Summe von Vorsorgekapital und technischen Rückstellungen).

Ende Berichtsjahr stellte sich der Deckungsgrad auf 112.6% (Vorjahr 104.7%). Die Überdeckung von 12.6% ist betragsmässig identisch mit der nur teilweise geäufneten Wertschwankungsreserve in Höhe von 12.6% (Sollwert 24%). Freie Mittel bestehen keine.

Deckungsgrad in %	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
	112.6	104.7	130.5	136.9	133.9	121.8	125.4